

F. B.

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Jahrgang 1968

Hamburg, 18. Oktober 1968

Nummer 4

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

1. Verordnung betreffend Grenzänderungen zwischen Kirchengemeinden

2. Verordnung betreffend Kollektensplan 1969

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der 23. Sitzung der Zweiten Synode vom 19. September 1968

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

V. Personalien

1. Ausschreibungen

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

5. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Schließung der Landeskirchlichen Bibliothek

2. Schulferien 1969/70

3. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1967

4. Kollektenergebnisse

VII. Berichtigungen

I. Gesetze und Verordnungen

1. Verordnung betreffend Grenzänderungen zwischen Kirchengemeinden

Mit Zustimmung aller beteiligten Kirchenvorstände verordnet der Kirchenrat gemäß Art. 42, 1 I der Verfassung folgende Änderungen von Kirchengemeindengrenzen:

§ 1

Grenze zwischen der Ev.-luth. Apostelkirche zu Hamburg und der Gemeinde der Bethlehem-Kirche zu Hamburg:

Zwischen der Ottersbekallee und dem Eidelstedter Weg wird die Grenze der beiden Kirchengemeinden wie folgt neu festgelegt:

Von der Ottersbekallee nach Nordwesten auf der Mitte der Unnastraße und des Eidelstedter Weges bis zur Grenze der Landeskirche im Eidelstedter Weg.

Damit gehört der Straßenteil Unnastraße 41/55 zur Kirchengemeinde Apostelkirche, die Straßenteile Unnastraße 1/39 u. 2/48 sowie Eidelstedter Weg 2/4 gehören zur Gemeinde der Bethlehem-Kirche.

§ 2

Grenze zwischen der Martin-Luther-Gemeinde zu Hamburg-Alsterdorf und der Kirchengemeinde Ohlsdorf:

(1) Das Gebiet zwischen der Brambergstraße, der Güterumgehungsbahn und der Sengelmanstraße mit dem Kleingartenverein Nr. 443 „Bramberg e. V.“ wird aus der Kirchengemeinde Ohlsdorf ausgepfarrt und in die Martin-Luther-Gemeinde eingepfarrt.

(2) Die Grenze zwischen den beiden Kirchengemeinden verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Unterführung der Alsterdorfer Straße unter der Hochbahn auf der Mitte der Hochbahngleise zunächst nach Süden, dann nach Westen umbiegend bis zur Sengelmanstraße; von hier auf der Mitte der Gleise der Güterumgehungsbahn zunächst nach Osten, dann nach Süden umbiegend bis zur Brambergstraße; weiter in östlicher Richtung auf der Mitte der Brambergstraße bis zur Fuhlsbüttler Straße; von dort nach Süden auf der Mitte der Fuhlsbüttler Straße bis zur Grenze der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Gabriel in der Fuhlsbüttler Straße.

§ 3

Grenze zwischen der Martin-Luther-Gemeinde zu Hamburg-Alsterdorf und der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Gabriel:

(1) Folgende Straßenteile und Kleingartenvereine werden aus der Martin-Luther-Gemeinde ausgepfarrt und in die Kirchengemeinde St. Gabriel eingepfarrt:

Brambergstraße 8/26
Fuhlsbüttler Straße 445

Rübenkamp 227 u. 236
Klgv. Nr. 412, Parz. 1—37

(2) Folgende Straßenteile und Kleingartenvereine werden aus der Kirchengemeinde St. Gabriel ausgepfarrt und in die Martin-Luther Gemeinde eingepfarrt:

Saarlandstraße 312/314
Klgv. Nr. 413, Parz. 175—255

(3) Die Grenze zwischen den beiden Kirchengemeinden verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Brambergstraße in Höhe der Überführung über die Güterumgehungsbahn/S-Bahn nach Süden auf der Mitte der Gleise der Güterumgehungsbahn bis zur Jahnbrücke; von hier nach Westen bis zur Mitte des Jahnringes.

§ 4

Grenze zwischen der Martinsgemeinde zu Hamburg-Horn und der Kapernaumgemeinde zu Hamburg-Horn:

(1) Die Häuser Bauerberg 37/41 (bisher Alter Bauerberg 20/24) werden aus der Kapernaumgemeinde ausgepfarrt und in die Martinsgemeinde eingepfarrt.

(2) Die Grenze zwischen den beiden Kirchengemeinden verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Einmündung des Rhiemsweg in die Straße Beim Rauhen Hause nach Osten auf der Mitte der Straße Beim Rauhen Hause bis zur Grundstücksgrenze Dunckersweg 1; von dort zunächst in nordöstlicher Richtung, sodann in östlicher Richtung an den nördlichen Grundstücksgrenzen der Grundstücke Dunckersweg 1/23, O'Swaldstraße 17, O'Swaldstraße 14 und 14a, Dunckersweg 31/43 und Bauerberg 41 entlang; von hier aus in nordöstlicher Richtung bis zur Mitte des Einganges der Schalterhalle U-Bahn-Haltestelle „Horner Rennbahn“; sodann nach Osten umbiegend, die Straße Am Gojenboom kreuzend und weiter nach Osten bis zur Mitte der Rennbahnstraße (so, daß das Haus Rennbahnstraße 27 zur Martinsgemeinde gehört, die Häuser Rennbahnstraße 31/33 zur Kapernaumgemeinde gehören); weiter auf der Mitte der Rennbahnstraße nach Norden bis zur Mitte der Straße Horner Weg/Hermannstal.

§ 5

Grenze zwischen der Ev.-luth. Martinskirche Cuxhaven-Ritzebüttel und der Ev.-luth. Kirchengemeinde der Gnadenkirche zu Cuxhaven:

(1) Folgende Straßen und Straßenteile werden aus der Kirchengemeinde Martinskirche ausgepfarrt und in die Kirchengemeinde der Gnadenkirche eingepfarrt:

Altenwalder Chaussee 17/35 u. 44/48
Appelhof
Brockesweg
John-Brinckmann-Weg
Matthias-Claudius-Weg
Süderwisch 9-35
Timm-Kröger-Weg

(2) Die Grenze zwischen den beiden Kirchengemeinden verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Wettern in Höhe des Westerwischstromes nach Osten in den Westerwischstrom, weiter im Westerwischstrom zunächst nach Osten, dann nach Norden

umbiegend bis zu den nördlichen Grundstücksgrenzen des Brockesweges; sodann nach Osten an den nördlichen Grundstücksgrenzen des Brockesweges und des Grundstücks Süderwisch 13 entlang und weiter dem Graben nördlich der Zubringerstraße zu den Häusern Süderwisch 9-13 folgend; sodann die Straße Süderwisch kreuzend und weiter an den nördlichen Grundstücksgrenzen des Brockesweges entlang bis zur Grundstücksgrenze Altenwalder Chaussee 9; von hier nach Süden umbiegend an den westlichen Grundstücksgrenzen der Altenwalder Chaussee entlang bis zum Brockesweg; auf der Mitte des Brockeswegs nach Osten und weiter die Altenwalder Chaussee kreuzend bis zur Altenwalder Wettern; nach Süden in der Altenwalder Wettern bis zur südlichen Grenze des Grundstücks Altenwalder Chaussee 28; sodann nach Osten an der südlichen Grenze des Grundstücks Altenwalder Chaussee 28 und den südlichen Grundstücksgrenzen des Siedelhofes entlang bis zum Graben, der das bebaute Gebiet von dem Schrebergartengelände trennt; weiter in diesem Graben entlang nach Süden bis zu seiner Einmündung in den Lehstrom.

§ 6

Grenze zwischen der Ev.-luth. Kirchengemeinde der Gnadenkirche zu Cuxhaven und der Kirchengemeinde Groden:

(1) Folgende Straßen und Straßenteile werden aus der Kirchengemeinde Groden ausgepfarrt und in die Kirchengemeinde der Gnadenkirche eingepfarrt:

Abschnede 222/Ende
Altenwalder Chaussee 50/100
Ihmelshof
Kiebitzhörn
Ritzebütteler Straße 2/4
Töpfers Weg

(2) Die Grenze in diesem Gebiet zwischen der Kirchengemeinde Martinskirche und der Kirchengemeinde Groden einerseits und der Kirchengemeinde der Gnadenkirche andererseits verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Einmündung des Grabens, der das bebaute Gebiet von dem Schrebergartengelände trennt, in den Lehstrom (§ 5, Abs. 2) dem Lehstrom folgend zunächst nach Süden, sodann nach Osten umbiegend bis zum Ende des bebauten Gebietes der Straße Kiebitzhörn; von dort nach Süden an den östlichen Grundstücksgrenzen der Straße Kiebitzhörn und der östlichen Grenze des Grundstücks Abschnede 222 entlang bis zur Straße Abschnede; von hier auf der Mitte der Straße Abschnede nach Westen und weiter die Altenwalder Chaussee kreuzend bis in die Altenwalder Wettern zur bisherigen Grenze zwischen der Kirchengemeinde Groden und der Kirchengemeinde der Gnadenkirche.

§ 7

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1969 in Kraft.

Hamburg, den 19. August 1968

Der Präsident des Kirchenrates

D. W ö l b e r
Bischof

2. Verordnung betreffend Kollektenplan 1969

Der Kirchenrat ordnet die Erhebung folgender Kollekten an:

1. Am 12. Januar 1969, 1. Sonntag nach Epiphania, für die innerkirchliche Arbeit und die Werke der VELKD.
2. Am 26. Januar 1969, Letzter Sonntag nach Epiphania, für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
3. Am 9. Februar 1969, Sexagesimä („Bibelsonntag“), für die Bibelverbreitung in der Welt.
4. Am 16. Februar 1969, Estomihi, für den Martin-Luther-Bund.
5. Am 16. März 1969, Lätare, für die Seemannsmission.
6. Am 23. März 1969, Judika, für gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland.
7. Am 30. März 1969, Palmarum, für das Palästina-werk.
8. Am 6. April 1969, Ostersonntag, für die Äußere Mission.
9. Am 27. April 1969, Jubilate, für die Aktion „Brot für die Welt“.
10. Am 11. Mai 1969, Rogate, für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
11. Am 18. Mai 1969, Exaudi, für die ökumenische Arbeit der Hamburgischen Landeskirche („Ökumenisches Opfer“).
12. Am 25. Mai 1969, Pfingstsonntag, für den Landesverband für Innere Mission, für notleidende Einrichtungen und Werke der Diakonie in Hamburg.
13. Am 8. Juni 1969, 1. Sonntag nach Trinitatis, für die Ansgar-Stiftung.
14. Am 15. Juni 1969, 2. Sonntag nach Trinitatis, für die diakonische Arbeit des Diakonischen Werkes — Innere Mission und Hilfswerk — der EKD.
15. Am 29. Juni 1969, 4. Sonntag nach Trinitatis, für die Missionsarbeit der Hamburgischen Landeskirche in Süd-Tanzania.
16. Am 13. Juli 1969, 6. Sonntag nach Trinitatis, für die Bahnhofsmision.
17. Am 20. Juli 1969, 7. Sonntag nach Trinitatis, für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart.
18. Am 27. Juli 1969, 8. Sonntag nach Trinitatis, für die Auswanderermission in Hamburg.
19. Am 10. August 1969, 10. Sonntag nach Trinitatis, für den Evangelisch-lutherischen Zentralverein für Mission unter Israel.
20. Am 17. August 1969, 11. Sonntag nach Trinitatis, für den Verein zur Förderung des Evangeliums in Spanien und für den Verein „Diaspora“.
21. Am 24. August 1969, 12. Sonntag nach Trinitatis, für die Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft.
22. Am 31. August 1969, 13. Sonntag nach Trinitatis, für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk im Osten.
23. Am 14. September 1969, 15. Sonntag nach Trinitatis, für das Rauhe Haus.
24. Am 21. September 1969, 16. Sonntag nach Trinitatis (Diakonie-Sonntag), für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
25. Am 28. September 1969, 17. Sonntag nach Trinitatis, für die Alsterdorfer Anstalten.
26. Am 12. Oktober 1969, 19. Sonntag nach Trinitatis, für unversorgte deutsche Missionsfelder.
27. Am 19. Oktober 1969, 20. Sonntag nach Trinitatis, für den Kirchlichen Verein für weibliche Diakonie in Hamburg (Vereinigtes Evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus).
28. Am 26. Oktober 1969, 21. Sonntag nach Trinitatis, für das Gustav Adolf-Werk.
29. Am 9. November 1969, Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr, für die ökumenische Arbeit der EKD und die Arbeit der evangelischen Kirchengemeinschaften und -gemeinden deutscher Sprache im Ausland.
30. Am 16. November 1969, Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.
31. Am 30. November 1969, 1. Advent, für die Hamburger Stadtmission.
32. Am 14. Dezember 1969, 3. Advent, für den Evangelischen Bund.
33. Am 24. Dezember 1969, Heiligabend, für die Aktion „Brot für die Welt“.

Die Erträge der nicht zur freien Verfügung der Gemeinden stehenden Kollekten sind ungekürzt bis spätestens Mittwoch nach dem Sammeltag auf das Konto Nr. 17/03065 der Kirchenhauptkasse, Vereinsbank Hamburg, Abteilung Mohlenhof, oder auf das Postscheckkonto Hamburg 471 79 zu überweisen.

Ausgenommen ist die unter Nr. 8 aufgeführte Kollekte für die Äußere Mission am 6. April 1969, die von der Kirchengemeinde direkt an eine Missionsanstalt zu überweisen ist. Die Missionsanstalt ist auf dem Formblatt anzugeben, mit dem das Kollektenergebnis mitgeteilt wird.

Das in der „Verordnung betreffend das Kollektewesen“ vorgeschriebene Formblatt, das in der Kanzlei erhältlich ist, ist gleichfalls bis zum Mittwoch nach dem Sammeltag der Kirchenhauptkasse einzureichen. Es ist stets der gesamte Betrag auf dem Formblatt einzutragen. Kirchengemeinden mit mehreren Predigtstätten haben den Kollektenertrag auf der Rückseite des Formblattes aufzugliedern.

Kollekten aus Wochenschlußandachten, Abendgottesdiensten oder anderen gottesdienstlichen Veranstaltungen unterliegen der jeweiligen Verfügung des Kirchenvorstandes.

Hamburg, den 30. September 1968

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber
Bischof

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der 23. Sitzung der Zweiten Synode vom 19. September 1968

Die Synode hat ihre Beschlüsse aus der 14. Sitzung vom 4. bis 6. Mai 1967 über die Sperrung von Ausgabemitteln im Haushaltsplan 1967/68 in einer Gesamthöhe von DM 2 338 550,— aufgehoben.

Aus den freigegebenen Nachbewilligungsmitteln hat die Synode einen Betrag von DM 100 000,— für die Biafra-Hilfsaktion des Diakonischen Werkes zur Verfügung gestellt.

Die Synode hat beschlossen, sich mit folgendem Aufruf an die Gemeinden und die Öffentlichkeit zu wenden:

Die eine Welt, in der wir leben, läßt alles Leid zum Leiden unserer Nächsten werden. Das Sterben in Biafra hält an. Die Folgen des Krieges erfordern eine Hilfe noch auf längere Zeit. Erschütternde Berichte über die Not, besonders unter den Kindern, in Biafra hat die Synode der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate veranlaßt, in ihrer heutigen Sitzung weitere DM 100 000,— aus Haushaltsmitteln für Hilfeleistungen zur Verfügung zu stellen. Hohe weitere Mittel sind erforderlich, um die täg-

lichen Versorgungsflüge zu sichern. Die Synode bittet daher alle Gemeinden und unsere ganze Bevölkerung, in ihrer Opferwilligkeit nicht nachzulassen.

In den Ausschuß für Änderungen der Verfassung wurden gewählt:

Rechtsanwalt Dr. Hans Ehlers
Pastor em. Julius Jensen
Pastor Hans-Jürgen Wenn
Obermedizinalrat Dr. Claus Dieck
Lehrerin Frau Hannelore Wandschneider
Prof. Dr. Claus Hunno Hunzinger
Oberschulrat Erhard Lungfiel
Kaufmann Joh. O. Stammann
Rechtsanwalt Detlef Rötting
Pastor Dirk Blohm
Pastor Horst Klingspor
Kaufmann Horst Neumann

Der Ausschuß „Kirche und Gesellschaft“ wurde durch Nachwahl wie folgt ergänzt:

Studienrätin Frau Dr. Helga Raape
Pastor Uwe Piske
Journalist Dr. Jürgen Dennert

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

V. Personalien

1. Ausschreibungen

In der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Alt-Barmbek ist zum 1. Dezember 1968 eine der beiden Pfarrstellen neu zu besetzen.

Zur Kirchengemeinde gehören etwa 8 500 Gemeindeglieder. Außer den Pastoren und den üblichen Mitarbeitern sind ein Diakon, eine Gemeindegliederhelferin, eine Gemeindegliederschwester und eine Haus- und Altenpflegerin in der Gemeinde tätig. Dazu haben sich eine Reihe von Gemeindegliedern zu freiwilliger Mitarbeit bereitgefunden.

Mit der zu besetzenden Pfarrstelle ist auch die Betreuung der Jugend verbunden.

Die Pastorenwohnung befindet sich im Gemeindehaus (6 1/2 Zimmer und Amtszimmer mit dazugehörigem Garten).

Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Alt-Barmbek, zu Händen von Herrn Pastor Johannes Teichler, 2 Hamburg 22, Hufnerstraße 19, zu richten.

Für unsere Gemeinde in schön gelegener Elbestadt suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine Gemeindegliederhelferin.

Neben dem üblichen Gemeindedienst bietet unser modernes „Haus der Begegnung“ mit seinen idealen Möglichkeiten weiten Raum für spezielle Begabungen.

Moderne Zweieinhalbzimmer-Komfortwohnung sofort beziehbar. Vergütung nach BAT.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Salvatoris, 2057 Geesthacht, Kirchenstieg 1.

Zum 1. August 1969 ist die hauptberufliche Kirchenmusikerstelle (A-Stelle) an St. Petri und Pauli zu Hamburg-Bergedorf neu zu besetzen.

Die Kantorei umfaßt einen leistungsfähigen Jugendchor mit Oratorienpraxis (Bergedorfer Singkreis), einen Knaben- und einen Mädchenchor. Es steht eine dreimanualige Schleifladenorgel mit 30 Registern der Orgelbauanstalt Alfred Führer aus dem Jahre 1962 zur Verfügung.

Wir suchen einen Kirchenmusiker, der Erfahrung besitzt und befähigt ist, das umfangreiche kirchenmusikalische Leben der Gemeinde als Kantor und Organist zu fördern. Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis nach dem Kirchenmusikergesetz der Hamburgischen Landeskirche vom 13. Februar 1964 in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 9. November 1967. Die Anstellungsfähigkeit in der Hamburgischen Landeskirche kann erforderlichenfalls erworben werden.

Bergedorf ist ein Hamburger Stadtbezirk mit allen schulischen und kulturellen Möglichkeiten. Die Gemeinde hat 3 Pfarrstellen und umfaßt ca. 13 000 Glieder. Bei der Beschaffung einer Wohnung wird geholfen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Empfehlungen werden bis 31. Januar 1969 an den Vorsitz der Kirchenvorstände Pastor Dr. Mark Nerling, 205 Hamburg 80, Schloßstraße 2, erbeten.

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Pastor Rudolf Blazewski, Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Georg, wurde am 3. Sonntag nach Trinitatis, 30. Juni 1968, durch Hauptpastor Quest in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Joh. 15, 4+5

Predigttext: 1. Petr. 5, 56—11

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 25. März 1968 wurde Pastor Walter Reinisch zum 1. April 1968 in die freie Pfarrstelle an der Strafanstalt Fuhlsbüttel berufen und am 12. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 1968, durch Hauptpastor Malsch in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Markus 7, 33—35

Predigttext: 2. Kor. 3, 4—9

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 6. Mai 1968, wurde Pastor Christian Mattes unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 1. Juni 1968 in die freie Pfarrstelle der Evangelisch-lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde zu Hamburg-Hamm berufen und am 12. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 1968, durch Hauptpastor Dr. Dr. Seifert in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Rö m. 10, 4

Predigttext: 2. Kor. 3, 4—9

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 25. März 1968 wurde Pastor Dr. Mark Nerling unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 1. Juli 1968 in die freie Pfarrstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Hamburg-Bergedorf berufen und am 12. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 1968, durch Senior Dr. Sierig in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Psalm 37, 5

Predigttext: 2. Kor. 3, 4—9

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 12. September 1968 die Wahl von Diakon Klaus Radtke auf die freie Diakonenstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannis zu Neuengamme zum 1. September 1968 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat die freie Gemeindehelferinnenstelle im Landeskirchlichen Jugendpfarramt zum 1. September 1968 mit der Gemeindehelferin Edeltraud Engel besetzt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 8. August 1968 die Wahl der Gemeindehelferin Waltraud Graf in die freie Gemeindehelferinnenstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft zum 1. Oktober 1968 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 25. Juli 1968 die Anstellung der Kirchenmusikerin Gisela Friedrich in die freie Kirchenmusikerstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannis zu Neuengamme zum 1. August 1968 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 3. Oktober 1968 die Anstellung des Kirchenmusikers Siegfried Trebing in die freie Kirchenmusikerstelle der Evangelischen Kirchengemeinde St. Salvatoris-Geesthacht zum 1. Januar 1969 genehmigt.

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 30. September 1968 wurde Pastor Dietrich Peters, Evangelisches Männerwerk, zum 15. Oktober 1968 mit der Wahrnehmung des Polizeiseelsorgedienstes beauftragt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 25. Juli 1968 wurde Regierungsinspektor Horst Kruggel, Landeskirchenamt, mit Wirkung vom 1. August 1968 zum Kirchenoberinspektor ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 30. Mai 1968 ist der Kandidat Reinhard Steffen mit Wirkung vom 1. Juni 1968 zum Vikar ernannt und durch das Hauptpastorenkollegium in das Schulvikariat einberufen worden.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 8. August 1968 ist der Kandidat Peter Genkel mit Wirkung vom 1. August 1968 zum Vikar ernannt und durch das Hauptpastorenkollegium Pastor Walter Kersten, Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Maria Magdalena zu Hamburg-Klein Borstel, zur Ausbildung zugewiesen worden.

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 1. Juli 1968 wurde Pastor Michael Schwieger auf seinen Antrag zum 6. Juli 1968 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 6. Mai 1968 wurde Pastor Jürgen Herig, Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn, auf seinen Antrag am 31. August 1968 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Evangelischen Kirche im Rheinland zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 25. März 1968 wurde Pastor Hans Lüders, Hauptkirche St. Petri, auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1968 in den Ruhestand versetzt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 10. Juni 1968 wurde Pastor Stephan Wienberg, Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Veddel, auf seinen Antrag zum 15. Oktober 1968 in den Ruhestand versetzt.

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 1. Juli 1968 die Beurlaubung von Hilfsprediger Pastor Wolfgang Wiedenmann bis zum 30. April 1969 verlängert.

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 1. Juli 1968 die Beurlaubung von Hilfsprediger Pastor Wilhelm Wille bis zum 30. September 1969 verlängert.

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 30. September 1968 die Beurlaubung von Pastor Otfried Reinke zum Dienst in der Evangelisch-lutherischen Kirche Italiens bis zum 31. März 1972 verlängert.

5. Todesfälle

Pastor Siegfried Pagel, Pastor am Allgemeinen Krankenhaus St. Georg, ist am 10. Juli 1968 sehr plötzlich an einem Herzinfarkt verstorben.

Siegfried Pagel wurde am 8. März 1909 in Stantin/Krs. Stolp in Pommern geboren. Er studierte nach bestandener Reifeprüfung in Stolp an den Universitäten Erlangen und Greifswald Theologie. Die beiden theologischen Examina legte er vor dem Konsistorium in Stettin ab und wurde am 16. Oktober 1936 ordiniert. Der junge Theologe ging bereits als Hilfsprediger in die Militärseelsorge; er war Standortpfarrer in Stettin und Jüterbog. Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde er Divisionspfarrer und kam in Polen, Rußland und Frankreich zum Einsatz. 1944 geriet er in englische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft 1947 wählte ihn die Gemeinde Wiesbaden-Biebrich zu ihrem Pastor. Der Kirchenrat der Hamburgischen Landeskirche berief ihn zum 1. Oktober 1954 zum Pastor am Allgemeinen Krankenhaus St. Georg. Pastor Pagel hat diesen seelsorgerlichen Dienst am Krankenbett in Treue und Hingabe getan, bis ihn der Tod so jäh abberief.

Pastor Dr. Folwart, der Vorsitzter des Konvents der Krankenhauspastoren, hielt am 17. Juli 1968 für seinen Schwager die Trauerfeier. Er predigte über das Heilandswort „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“.

Pastor em. Johannes Matthes ist am 5. August 1968 im Alter von 82 Jahren nach kurzem Krankenhausaufenthalt verstorben.

3. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen

vom 1. Januar 1967 bis 31. Dezember 1967

	D M
I. Hauptkirchenkreis	
1. St. Petri	955.55
2. St. Nikolai	11503.50
3. St. Katharinen	67.50
4. St. Jacobi	814.75
5. St. Michaelis	2725.—
6. St. Pauli-Süd	1309.80
7. St. Pauli-West	96.60
8. St. Pauli-Nord	4111.15
9. St. Georg	8375.17
10. Finkenwerder	1167.30
11. Moorburg	—
II. Westkreis	
12. Christuskirche Eimsbüttel	1816.65
13. Bethlehem-Kirche	7779.40
14. Apostelkirche	6063.35
15. St. Stephanus	224.—
16. St. Johannis-Harvestehude	2397.50
17. St. Andreas	5967.49
18. St. Markus-Hoheluft	2847.95
19.	—
III. Nordkreis	
20. St. Johannis-Eppendorf	2856.10
21. St. Martinus-Eppendorf	2952.20
22. St. Peter Groß-Borstel	3447.90
23. Matthäusgem.-Winterhude	1373.50
24. Epiphaniengemeinde	13086.40
25. Paul-Gerhardt-Gemeinde	4931.55
26. Martin-Luther-Gemeinde	3269.15
27. Ohlsdorf	1042.30
28. St. Lukas-Fuhlsbüttel	2509.20
29. St. Marien-Fuhlsbüttel	2334.40
30. Christopherusgemeinde	2656.70
31. Maria-Magdalenen Klein-Borstel	1772.10
32. Ansgar-Langenhorn	8616.10
33. St. Jürgen-Langenhorn	1684.40
34. Broder-Hinrick-Langenhorn	1201.80
IV. Ostkreis	
35. St. Gertrud	7364.—
36. Uhlenhorst	1022.60
37. Eilbek-Friedenskirche	2230.85
38. Eilbek-Versöhnungskirche	4582.80
39. Eilbek-Osterkirche	1961.40
40. Heiligengeist-Kirche	2645.20
41. Kreuzkirche zu Barmbek	2749.75
42. West-Barmbek	2392.60
43. Nord-Barmbek	3902.75
44. St. Gabriel	2604.76
45. Dulsberg	2458.90
V. Südkreis	
46. Borgfelde	3119.70
47. St. Anner	220.—
48. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	4139.95
49. Simeongemeinde-Hamm	2383.25
50. Paulusgemeinde-Hamm	4377.30
51. Süd-Hamm	2377.55
52. Martinsgemeinde-Horn	1772.67
53. Nathanaelgemeinde-Horn	406.40
54. Philippusgemeinde-Horn	1973.40
55. Kapernaumgemeinde-Horn	1011.30
56. Timotheusgemeinde-Horn	1423.70
57. St. Thomas	1590.55
58. Veddel	1080.—
VI. Kreis Bergedorf	
59. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	10957.30
60. St. Michael zu Bergedorf	4239.30
61. Altengamme	—
62. Geesthacht-St. Salvatoris	1408.25
63. Geesthacht-St. Petri	1268.—
64. Kirchwerder	—
65. Neugamme	—
66. Billwerder a. d. Bille	—
67. Curslack	163.33
68. Allermöhe	—
69. Nettelburg	4994.35
70. Moorfleet	1879.70
71. Ochsenwerder	2105.75
VII. Kreis Cuxhaven	
72. Ritzebüttel	1893.90
73. Gnadenkirche Cuxhaven	690.90
74. Groden	1084.60
75. Döse	1890.97
76. Stahlenburg	828.84
77. St. Petri-Cuxhaven	2791.10
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten	
78. Krankenhaus Barmbek	798.20

Johannes Matthes wurde am 30. März 1886 in War-nitz/Neumark geboren. Nach bestandener Reifeprüfung in Belgard studierte er Theologie in Erlangen, Berlin, Greifswald und Leipzig. Die beiden theologischen Ex-amina legte er vor dem Konstistorium in Berlin ab, und am 29. September 1912 wurde er in Stettin ordiniert. Stockholm, Berlin und Erfurt waren seine Stationen im Gemeindepfarramt. Er wurde mit Ausbruch des 2. Welt-krieges Soldat und geriet am Ende des Krieges in Kriegs-gefangenschaft, aus der er erst 1948 nach Hamburg ent-lassen wurde. Die Hamburgische Landeskirche stellte

Pastor Johannes Matthes zur persönlichen Verfügung für Landesbischof D. Schöffel frei. Pastor Matthes hat auch nach seiner Emeritierung 1955 noch vielfach Dienst in Predigtvertretungen und als Schiffspastor übernom- men. Er war noch im Juli dieses Jahres Kurprediger am Wolfgangsee.

Der Lehrtext an seinem Todestage steht im 1. Ko- rintherbrieft im 15. Kapitel: „Ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn“.

Die Beisetzung fand am 12. August 1968 in Hannover statt.

VI. Mitteilungen

1. Schließung der Landeskirchlichen Bibliothek

Die Landeskirchliche Bibliothek ist wegen der Vor- bereitung ihres Umzuges in den Neubau Grindelallee vom 1. Oktober 1968 an für den Publikumsverkehr

geschlossen worden. Die Wiedereröffnung wird voraus- sichtlich erst am 1. Februar 1969 erfolgen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

2. Schulferien 1969/70

Die Schulbehörde hat die Ferien für die allgemeinbildenden Schulen und die Berufs- und Berufsfachschulen wie folgt festgesetzt:

	Allgemeinbildende Schulen	Berufs- und Berufsfachschulen
Frühjahrsferien	Mo. 17. 3. bis Di. 8. 4. 1969	Mo. 24. 3. bis Di. 8. 4. 1969
Pfingstferien	Sbd. 24. 5. bis Sbd. 31. 5. 1969	Do. 22. 5. bis Sbd. 31. 5. 1969
Sommerferien	Mo. 30. 6. bis Sbd. 9. 8. 1969	Mo. 30. 6. bis Sbd. 9. 8. 1969
Herbstferien	noch nicht festgesetzt	noch nicht festgesetzt
Weihnachtsferien	Mo. 22. 12. bis Sbd. 3. 1. 1970	Mi. 17. 12. bis Sbd. 3. 1. 1970

Die Daten bezeichnen den ersten und letzten Ferientag.

3. Aufkommen aus dem Diakonigroschen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1967

(siehe Seite 22)

4. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 24)

VII. Berichtigungen

4. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 16. Juni 1968 für die Ansgar-Stiftung	am 30. Juni 1968 für den LutherischenWeltdienst	am 7. Juli 1968 für die Bahnhofsmission	am 14. Juli 1968 für die Missionsarbeit der Hamburgischen Landeskirche in Süd-Tanzania	am 28. Juli 1968 für den Verein „Diaspora“ und das Theodor-Fliedner- Werk	am 11. August 1968 für die Hamburg-Alttonaische Bibelgesellschaft	am 18. August 1968 für den Evang.-luth. Zentralverein für Mission unter Israel	am 25. August 1968 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk im Osten
I. Hauptkirchenkreis								
1. St. Petri	254.01	268.87	482.81	186.09	239.21	176.29	291.97	294.29
2. St. Nikolai	173.32	230.85	156.20	179.79	134.39	142.25	172.52	360.09
3. St. Katharinen	194.01	175.03	27.71	116.35	54.90	27.30	370.62	1057.92
4. St. Jacobi	110.25	100.86	206.50	90.63	100.10	147.33	116.94	225. —
5. St. Michaelis	306. —	140. —	150. —	303. —	362. —	74. —	200. —	200. —
6. St. Pauli-Süd	27.90	38.11	31.80	20.22	22.42	17.65	21.57	15.74
7. St. Pauli-Nord	25.35	46.45	22.70	33.41	30.30	38.29	32.33	46.35
8. Auferstehungsgem. St. Pauli ..	12.30	10.40	8. —	12.97	9.80	9.50	11.50	10.40
9. St. Georg	90.25	183.32	197.21	85.24	78.53	96.18	71.78	64.11
10. Finkenwerder	61.73	84.28	37.80	74.91	77.86	54.79	94.88	90. —
11. Moorburg	9.63	13.87	10.50	20. —	20. —	13.06	18.08	20.23
II. Westkreis								
12. Christuskirche Eimsbüttel	109.57	93.75	56.30	146.74	100. —	83.48	27.12	84.94
13. Bethlehem-Kirche	52. —	50. —	60.15	125. —	137.30	55.45	59. —	49. —
14. Apostelkirche	70.52	73.45	51.46	59.17	37.22	41.37	43.18	80.43
15. St. Stephanus	12.61	64.90	32.33	22.69	20.60	25.40	20.82	33.76
16. St. Johannis-Harvestehude	89.15	85.35	44.59	105.48	58.86	53.58	73.10	78.02
17. St. Andreas	111.06	155.59	98.86	206.47	137.63	107.86	75.16	168.36
18. St. Markus-Hoheluft	78.50	84.19	86.50	102.30	87.50	77. —	128.19	65.35
III. Nordkreis								
19. St. Johannis-Eppendorf	142.47	118.70	406.23	201.55	207. —	295.68	209.61	277.67
20. St. Martinus-Eppendorf	19.45	137.44	42.40	102.50	54.94	41.40	47.65	95.05
21. Groß-Borstel	82.70	35.75	78.21	114. —	107.47	76.31	75.42	167.73
22. Matthäusgem.-Winterhude	97.67	150.57	71.03	135.40	91.71	81.77	67.65	85.40
23. Epiphaniengemeinde	61.02	73.42	58.65	92.85	54.86	106.37	123.05	133.44
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde	87.49	173.45	106.62	115.48	122.06	74.64	91.54	203.72
25. Alsterdorf	50. —	62.60	85.04	110.35	42.50	58.60	75. —	75.70
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	63. —	146.65	38. —	152.20	51. —	36.50	96. —	66.45
27. Ohlsdorf	59. —	118.69	39.60	93.60	99.20	51.07	72.18	86.97
28. Fuhsbüttel St. Lukas	122.60	118.72	79.39	202.77	35.26	114.08	127.02	105.73
29. Fuhsbüttel St. Marien	57.75	82.06	116.60	157.14	41.35	96.70	111.27	163.66
30. Hummelsbüttel	115.23	67.65	93.04	91.40	69.44	98.20	108.76	179.14
31. Klein-Borstel	80.10	83.35	187.18	163.60	96.88	135.10	132.90	114.52
32. Ansgar-Langenhorn	98.50	107. —	56.50	114.70	100. —	85. —	97. —	87. —
33. St. Jürgen-Langenhorn	80.14	89.56	39.63	129.25	71.14	84.73	30.56	92.10
33.1 Broder-Hinrick-Langenhorn ..	58.75	153.05	85.50	64.31	43.57	67.45	56.75	104.58
IV. Ostkreis								
34. St. Gertrud	155.94	114. —	181.73	108.63	82.69	105.89	90.13	297.68
35. Uhlenhorst	68.28	94.06	37.02	82.24	61.08	56.47	75.30	176.10
36. Eilbek-Friedenskirche	59. —	112.20	87.50	98. —	60. —	59. —	45. —	90. —
37. Eilbek-Versöhnungskirche	164. —	81. —	173. —	207. —	155. —	126. —	221. —	160. —
38. Eilbek-Osterkirche	44. —	53. —	50. —	50. —	47. —	48. —	25. —	94. —
39. Alt-Barmbek	25. —	32. —	45. —	30. —	46. —	25.50	38.50	50.61
40. Kreuzkirche zu Barmbek	45.60	50. —	36.17	60.50	31. —	58. —	71.09	79.65
41. West-Barmbek	15.17	38.45	27.56	49.58	32.02	55.23	19.35	41.78
42. Nord-Barmbek	100.36	158.88	170.42	152.28	119.83	101.35	104.76	116.06
43. St. Gabriel	81.10	45.77	40.19	90.77	50.07	29.25	22.81	37.70
44. Dulsberg	29.65	43.85	22.80	47.55	190.70	39.25	47.95	81.50
V. Südkreis								
45. Borgfelde	29.01	106.65	36.50	121.84	42.43	52.97	51.71	107.77
46. St. Annen	8.50	3.35	4.50	—	21.75	2. —	3. —	3. —
47. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	92.07	184.08	50.70	130. —	46.60	59.42	92.54	159. —
48. Simeongemeinde-Hamm	16.02	84.57	44.60	61.82	43.69	49.59	109.11	46.16
49. Paulusgemeinde-Hamm	78.71	219.22	43.20	64.79	110.36	56.29	80.98	108.65
50. Süd-Hamm	50. —	49.91	49.91	108.38	50.30	27.38	32.75	69.92
51. Martinsgemeinde-Horn	39.57	63.10	59.45	75.12	33.60	51.86	38.41	38.13
52. Nathanaelgemeinde-Horn	24.14	24.06	20.73	20.06	24.20	15.40	26.03	19.61
53. Philippusgemeinde-Horn	31.81	60.81	60.41	87.17	55.85	28.73	34.35	72.73
54. Kapernaumgemeinde-Horn	23.50	39.60	42. —	62.20	65. —	31.62	31. —	70. —
55. Timotheusgemeinde-Horn	35. —	96.20	89.17	35. —	35. —	35. —	35. —	156.22
56. St. Thomas	18.27	40.63	15.30	42. —	37.45	43. —	38.14	35.79
57. Veddel	24.50	29.50	25.50	30.30	48.50	31. —	34. —	34.50
58. Flußschiffergemeinde	17.65	68.25	14.50	47.50	21.75	47.42	12.17	25.17
VI. Kreis Bergedorf								
59. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	142.15	582.02	137.18	126.85	163.24	122.08	112.21	179.42
60. St. Michael zu Bergedorf	74.86	43.97	30.52	74.16	64.57	59.30	60.30	54.33
61. Geesthacht-St. Salvatoris	29.50	63. —	60. —	98. —	82. —	90.30	38. —	155. —
62. Geesthacht-St. Petri	49.52	65.10	61.75	55.15	58.21	41.84	54.60	42.77
63. Altengamme	26.05	13.90	29.68	28.17	11.80	25.65	39.92	53.86
64. Kirchwerder	54.81	56.09	44.86	58.31	33. —	110.89	65.20	75.50
65. Neuengamme	15.66	18.82	11.95	13.28	12.20	13.04	22.40	18.35
66. Curslack	17.60	9.12	13.96	17.74	30.58	11.50	12.20	19.67
67. Allermöhe	17.95	12.10	14.55	6.82	9.70	7.40	13.80	30.50
68. Billwerder	8.21	6.65	11.20	11.10	41.30	11.20	27.60	20.77
69. Nettelburg	79.67	109.40	36.91	157.85	111.82	92.73	101.49	101.33
70. Moorfleet	33.02	35. —	25. —	50. —	50. —	69.60	13.95	42.40
71. Ochsenwerder	9.20	10. —	27.70	17. —	20.32	34.80	10.70	10. —
VII. Kreis Cuxhaven								
72. Ritzebüttel	118.95	82. —	28. —	55.50	72.95	39.05	42.50	88.95
73. Gnadenkirche Cuxhaven	20.65	21.55	28.45	36.88	15.75	45.26	17.58	17.40
74. Groden	24.91	25.25	33.20	62.20	35.50	26.50	20.75	52. —
75. Döse	43.88	33.12	40.28	48.88	85.98	72.27	80.49	57.33
Sahlenburg	37.05	28.77	21.79	54.02	40. —	46.84	62. —	37. —
76. St. Petri-Cuxhaven	95. —	105. —	125. —	128.30	157.60	150. —	127. —	112. —
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten								
77. Seemannsmission	4.86	6.40	—	7.72	—	14. —	9.59	10.75
78. Flüchtlingslager Finkenwerder	6.00	3. —	9.50	5. —	14. —	6. —	5.90	10. —
79. Schröderstift	23. —	27. —	25. —	23. —	25. —	24. —	30. —	27. —
80. Allgem. Krankenh. Ohsenzoll..	8.17	—	—	26.98	20.35	18. —	—	8.52
	5.801.55	6.868.33	5.589.38	6.937.20	5.664.64	5.200.25	5.573.38	8.379.43